



Symbolbild

Vom Doppelleben zu einem neuen Leben

Ich bin Monika, bin in Stuttgart mit kroatischen Wurzeln geboren und darf seit 2017 im HoffnungsHaus als Ehrenamtliche mit dabei sein, seit Mai 2020 sogar dort wohnen. Mit vier Jahren wurde ich zum Scheidungskind, mit 15 Jahren hatte ich meinen ersten Freund, meine erste Alkoholvergiftung und ersten Kontakt zu Drogen.

Meine Mutter hat nochmals geheiratet als ich 12 Jahre alt war, vier Jahre später kam meine Schwester zur Welt. Zu diesem Zeitpunkt rebellierte ich total gegen das „neue“ Familienglück und bin von zu Hause ausgezogen. Dazu kam, dass mein Vater unbedingt in den Krieg ziehen wollte – diese Ablehnung verstörte mich. Ich war ihm nicht wichtig genug, damit er hierbleiben wollte!

Trotz Problemen in der Schule konnte ich den Hauptschulabschluss machen. Durchs Jobben fand ich einen Ausbildungsbetrieb für eine kaufmännische Lehre. In dieser Zeit ging meine Freundschaft in die Brüche, wodurch ich noch mehr Alkohol und Drogen konsumiert habe und nur noch „abfeiern“ wollte.

Ich führte ein Doppelleben

Unter der Woche war ich im Beruf sehr gut, sehr geschätzt und erfolgreich – und am Wochenende hieß es Sex, Drugs & Rock'n Roll. Mit einem neuen Freund bin ich z. B. schnell mal für 24 Stunden nach Ibiza geflogen. Es folgte der totale Absturz: Magersucht, Sportsucht, Alkohol und Drogen – gleichzeitig war ich im Beruf aber immer erfolgreich. Als Singlefrau war ich in einer Szene unterwegs, wo Geld keine Rolle spielte. Essen, Kleidung, Drogen, Reisen – alles wurde mir in dieser sogenannten Schickimicki-Szene bezahlt. Da wurde mir zum ersten Mal bewusst, dass ich meine Würde und Weiblichkeit verloren habe.

Da wurde mir zum ersten Mal bewusst, dass ich meine Würde und Weiblichkeit verloren habe.

Meine Mutter rief mich in dieser tiefen Krise an und meinte nur: „Pack deine Sachen zusammen, ich bringe dich an einen Ort, wo es dir dann wieder gut gehen wird!“ Sie fuhr mit mir nach Medugorje, einem Wallfahrtsort in Herzegowina. Auf einem Spazier-

gang dort trafen wir auf die christliche Gemeinschaft Cenacolo, in der ein Junge seine Lebensgeschichte erzählt hat – das war meine Geschichte! Ich dachte: „Wenn Jesus den liebt und verändert hat, dann kann er das auch bei mir!“

„Wenn Jesus den liebt und verändert hat, dann kann er das auch bei mir!“

Mit einem neuen Freund aus Österreich wollte ich ein neues Leben beginnen – weniger Alkohol und Drogen, aber ohne Hilfe von außen. In dieser Zeit hatte ich plötzlich das Bedürfnis in die Kirche zu gehen. Warum wusste ich nicht. Meine Schwester war mein Anker, mein Halt und gleichzeitig störte mich ihre fromme Art total. Trotzdem habe ich sie gefragt: „Julia, wie funktioniert das mit Gott?“ Immer wieder blockierten mich drei Sätze, die ich aus meiner Kindheit kannte: „Du bist nicht normal!“ – „Keiner liebt dich!“ – „Du bleibst für immer allein!“

Gott schenkt neues Leben

Ich beendete die Beziehung, in der ich lebte, denn einfach Zusammenleben ging nicht mehr. Von Österreich aus bin ich mit 33 Jahren wieder bei meiner Mutter eingezogen. Ein Jahr lang saß ich oft drei Stunden am Tag in der Kirche vor dem Kreuz und heulte, machte einen kalten Entzug und durfte lernen, was es heißt, Menschen zu vergeben – meiner Mutter, meinem Vater und anderen. Gott hat alles neu gemacht!

Mir ist darum die Würde der Frau, ihre Sexualität wichtig, besonders die entwürdigenden Lebenssituationen der Prostituierten. So kam ich ins HoffnungsHaus und bin glücklich in dieser Hausgemeinschaft leben und mitarbeiten zu dürfen.



Monika Balikic ist 38 Jahre alt und Geschäftsführerin bei einem Personaldienstleister zur Vermittlung von pädagogischem Fachpersonal.



Augen auf!

Hoffnungsgeschichten aus dem Hoffnungsland



Wie ein Song im Rettungshubschrauber die Hoffnung zurückbrachte, davon berichtet Theresa Haizmann bei Katrin Ade in der aktuellen Hoffnungsgeschichte ...
>> <https://youtu.be/v99ZGFbP3-U>

Klassisches Benefizkonzert

online



Ein besonderes Highlight mit der Pianistin Janita-Madeleine Schulte. Musik ist ihre Passion und so öffnet ein abwechslungsreiches Programm mit Moderation und klassischen Werken am Klavier die Tür zur Musik. Das Benefizkonzert ist zugunsten unserer Musikschule Hoffnungsland!

Sie finden das Konzert auf unserem Youtube-Kanal der Aktion Hoffnungsland oder unter:
www.musikschule-hoffnungsland.de

Kontakt

Aktion Hoffnungsland gemeinnützige GmbH
Furtbachstraße 16, 70178 Stuttgart
Telefon: 0711-96001-40 | Fax: 0711-96001-11
Mail: kontakt@aktion-hoffnungsland.de

www.aktion-hoffnungsland.de